

# „Ring of Fire“ auf der HM-Ranch

Steve E. Smith rockte am Samstagabend bei den Countryfreunden.

**Bad Lauterberg.** Steve E. Smith griff am Samstagabend auf der HM-Ranch in die Gitarrensaiten – und das sehr gekonnt. Smith, ursprünglich Teil des Duo Grande, das vor drei Jahren zum letzten Mal auf der Ranch auftrat, bewies, dass er auch alleine rocken kann.

Musikalisch beheimatet ist Smith in der amerikanischen Folkmusik, mitgebracht hatte er unter anderem Klassiker von Johnny Cash, darunter den „Ring of Fire“ oder Hits anderer Künstler wie „Here comes my Happiness again“ und „Fishing in the dark“.

## Noch Platz für mehr Gäste

Dass in der Ranch noch Platz für mehr Gäste gewesen wäre, kann nicht an Smith gelegen haben. Dass das Musizieren ihm liegt und Spaß macht, sah man ihm an. Wolfgang David, Vorsitzender der Bad Lauterberger Countryfreunde, vermutete andere Gründe: „Boss Hoss treten heute in Hasselfelde auf“, erklärte er am Rande des trotzdem erstklassigen Konzerts.



**Steve E. Smith bei seinem Auftritt auf der HM-Ranch.** Foto: Kirsten Buchwald

„Smith E. Smith ist einer von den Künstlern, denen man sagen muss, dass sie zwischendurch auch eine Pause machen müssen.“

**Wolfgang David**, Vorsitzender der Countryfreunde, über den Musiker

Der Ruf von Steve E. Smith eilte ihm offenbar voraus, denn auch aus Braunschweig war eine ganze Gruppe Fans angereist, die, passend zu den amerikanischen Hits, ordentlich Line Dance tanzten.

## Fernsehteam auf der Ranch

Für Aufregung am Rande der Bühne sorgte darüber hinaus ein Fernsteam. Das war allerdings nicht gekommen, um Steve E. Smith zu filmen, sondern den Ketensägenschnitzer Michael Sullies aus St. Andreasberg. Bereits seit Wochen begleitet das Fernsteam Michael Sullies auf Schritt und Tritt.

Auf der Bühne ließ sich Steve E. Smith von alledem nicht stören und tat, was er wohl am besten kann: Er machte gute Musik. „Smith ist einer von den Künstlern, denen man sagen muss, dass sie zwischendurch auch eine Pause machen müssen“, so Wolfgang David am Rande.

Und so war es dann auch: Steve E. Smith spielte weitaus längere Sets als seine Musikerkollegen, die vor ihm die Bühne der Ranch betreten hatten. kw